

Unbeantwortete Fragen Auszeit 19.6.2011

Zum Thema: Wenn der letzte Vorhang fällt – was kommt nach dem Tod?

Roland Abt

Was stellst Du Dir unter Nahtoderfahrungen (z.B. Elisabeth Kübler-Ross) vor? Wie stehst Du dazu?

Zum ersten muss ich klar zugeben, dass ich kein Experte bin und mich auch nicht vertieft in diese Berichte eingesehen habe. Ein Grund dafür ist auch, dass ich den Inhalten dieser Berichte skeptisch gegenüberstehe. Das hat zwei Gründe: Zum einen habe ich bestimmte Grundlagen bezüglich meiner Auffassung von Wahrheit und Offenbarung zum anderen ist für mich der Erkenntnisweg dieser „Erlebnisse“ nicht ausreichend nachvollziehbar.

Von der Erkenntnistheorie her ist es so, dass unser Denken bestimmte Grundvoraussetzungen braucht, um Denken zu können. Diese Grundvoraussetzungen müssen geglaubt werden, da sie nicht „beweisbar“ sind. Diese Glaubenssätze, die jeder Weltanschauung, jedem Denken zu Grunde liegen können als Hypothesen frei gesetzt werden oder sie stammen auch einer „Offenbarungsquelle“. Für mich als Christ ist es klar, dass die Heilige Schrift die Offenbarung Gottes an uns Menschen ist, die genau diese Grundfragen klärt und viele ethische Anweisungen zum besseren Leben des Menschen gibt. So ist also die Bibel für mich der grundsätzliche Maßstab, an dem ich den Wahrheitsgehalt von anderen Aussagen und Berichten prüfe. Zur Sinnhaftigkeit des Ereignisses, dass Tote, die wieder ins Leben zurückkehren, um die Lebenden zu warnen, gibt es eine negative Aussage, des Evangeliums (Lk 16,27-31).

Die konkreten Berichte nehme ich in ihrem Gehalt als Privatoffenbarungen dieser Menschen, weil für mich nicht klar ist, wie diese Eindrücke zustande kommen (funktionieren die Sinnesorgane noch?, hat der Geist / Seele des Menschen ein Wahrnehmungsorgan, das von unserem Bewusstsein direkt erfasst werden kann?, sind es Träume?, Vision als Offenbarung von Gott?). Manche dieser Aussagen, sind für mich unproblematisch und leicht nachvollziehbar (Lichttunnel, Abholung durch Engel, Verwandte, Begegnung mit Jesus), ohne dass ich Ihnen deswegen einen Wahrheitsgehalt zusprechen, will, dass es genau so ablaufen wird (zumal es auch dort durchaus individuelle Besonderheiten geben könnte). Manche dieser Berichte (vor allem wenn es um die Höllenschau geht) erzeugen mir zu viel Angst. Dort ist für mich eine Unterscheidung angebracht, was wurde tatsächlich „wahrgenommen“, was wurde gedeutet und hinzugefügt. Insgesamt würde ich mich an den Ratschlag von Paulus halten: Prüft alles und behaltet das Gute (1 Thess 5,21)

Weshalb nicht Reinkarnation? Der Körper stirbt und die Seele lebt weiter und sucht sich einen neuen Körper. So lange geht das, bis die Seele Gott gleicht. Was soll da schlecht sein? Die Bezeichnung Himmel ist doch heute ganz klar. Es ist die Atmosphäre über der Erde, um die Erde.

Die Reinkarnationslehre hat eine gewisse Logik und auch etwas Bestechendes. Wenn ich die Bibel aber als Quelle der Offenbarung Gottes sehe, in der auch die Grundwahrheiten des Lebens enthalten sind komme ich zu dem Schluss, dass Reinkarnation keine biblische Lehre ist. Ganz grundsätzlich ist die Idee, dass der eigentliche Kern des Menschen die Seele sei und der Leib nur ein austauschbares Vehikel mit dem hebräischen Denken nicht zusammenzubringen. Das wiederholte Leben ist ein Konzept der Selbsterlösung ,-vervollkommnung, das mit der biblischen Erlösungslehre durch den Tod Jesus nicht vereinbar ist. In Hebräer 9,27 steht, das der Mensch einmal stirbt, auch das eine klare Aussage, gegen das vielfache Sterben in der Reinkarnationslehre.

Wenn wir im Deutschen von Himmel reden, können zwei Sachen damit gemeint sein (wie z.B. das Wort „Bank“ auch zwei Bedeutungen hat). Im Englischen haben sie 2 Begriffe dafür, Verwechslungen zu vermeiden. Der Himmel als „sky“ ist die Atmosphäre, an der die Wolken entlang ziehen. Der Himmel als Ort Gottes wird als „heaven“ bezeichnet. Meine Rede vom Himmel bezog sich auf die zweite Bedeutung.